

Das Pilotprojekt

Die demographische Entwicklung zeigt es anhand der Daten in der Schweiz deutlich: Der Anteil der über Achtzigjährigen nimmt bis ins Jahr 2030 gegenüber 2020 um mehr als 50% zu. Im Kanton Schwyz sieht der Wandel noch eindrücklicher aus. Gleichzeitig wissen wir, dass bis in zehn Jahren 30% der in der Langzeitpflege Tätigen in Pension gehen. Wenn wir nichts unternehmen, wird ein Versorgungsengpass und ein Pflege- und Betreuungsnotstand zur Tatsache.

Der Schlüssel zu einer Lösung liegt darin, die ambulante und stationäre Pflege aktiv zu entlasten, also den Pflegebedarf zu senken. Eine wichtige Rolle spielen dabei die pflegenden Angehörigen.

Mit dem Pilotprojekt «Lernwerkstatt für Pflegenden Angehörige» wollen wir diese einerseits befähigen, ihre wichtige Arbeit weiterhin zu erfüllen. Andererseits ermöglichen wir ihnen, dabei psychisch wie physisch gesund zu bleiben. Weil 80% der pflegenden Angehörigen an körperlicher und seelischer Überlastung leiden, brauchen sie gezielte Befähigung, um sich nicht selber zu schaden und zu erschöpfen.

Lebenslanges Lernen

Das Pilotprojekt setzt bei der wissenschaftlichen Erkenntnis an, dass sich Menschen ein Leben lang verändern und dabei lernfähig bleiben.

Menschen können folglich unter kompetenter Anleitung befähigt werden, auch mit schlechten Karten gut zu spielen. Wenn pflegende Angehörige beispielsweise lernen zu pflegen ohne zu heben, fördert dies die Selbstständigkeit der zu unterstützenden Person, verhindert gleichzeitig Überlastungsschäden der helfenden Person und reduziert den Stress in der Familie.



Die stiftung lebensqualität engagiert sich seit 2007, die individuelle Kompetenz der Menschen zu fördern. Dies, weil Kompetenz einer der wichtigsten Schlüssel zur Beeinflussung der individuellen Lebensqualität ist.

Dieses Pilotprojekt stützt sich auf jahrelange Erfahrung im Bereich der Kompetenzentwicklung in verschiedenen Bereichen. Im Wirkungsfeld «Kinaesthetics Projekte neue Länder» wurden viele Aspekte, die in der «Lernwerkstatt für Pflegenden Angehörige» zur Anwendung kommen, erprobt und konzeptionell erarbeitet.

stiftung lebensqualität
nordring 20
8854 Siebnen

stiftung.ch@pro-lq.net
+41 55 450 25 10
stiftung-lq.net

wirkstatt-lq.ch



Spendenkonto
CH04 0077 7006 1357 2146 1



09.22

Pflegende Angehörige

Gemäss dem Bundesamt für Gesundheit engagieren sich in der Schweiz zwischen 634'000 und 1'400'000 Personen als pflegende Angehörige – das sind 7% bis 16% der Schweizer Bevölkerung. Sie sind im Grunde genommen der «grösste Pflegedienst des Landes».

Das Engagement von pflegenden Angehörigen ist von verschiedenen massgeblichen Motiven geprägt, die unglaubliche Kräfte mobilisieren können. Positive Aspekte dabei sind, dass sich Menschen wirksam fühlen und ihre menschliche Pflicht erfüllen. Demgegenüber stehen physische und psychische Überlastungssymptome.

Warum eine Lernwerkstatt?

Pflegende Angehörige kommen zu ihrem pflegerischen oder betreuenden Auftrag, ohne die Dimensionen dieser Arbeit zu erahnen.

Sie engagieren sich sehr und geben ihr Bestes. Ihre Motivation ist beispielhaft. Was ihnen fehlt, ist ein Ort, an welchem sie ihre Erfahrungen aus der häuslichen Pflege reflektieren und sich die notwendige Kompetenz aneignen können.

Eine moderne Lernwerkstatt, die auch die neuen Medien nutzt und einbezieht, ist der Ort, an welchem die Reflexion und der Kompetenzerwerb stattfinden können. Sie ermöglicht, den Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen proaktiv zu beeinflussen.

Die «Lernwerkstatt für Pflegenden Angehörige» wird geleitet von kompetenten Pflegenden HF mit einer Zusatzausbildung als SpezialistIn für angewandte Kinästhetik. Sie sehen ihre Rolle als Coach, der die einzelnen Familienmitglieder ganz individuell unterstützen kann.



Kooperation

Die Akteure der stiftung lebensqualität als InitiatorInnen dieses Projektes sind sich bewusst, dass eine «Lernwerkstatt für Pflegenden Angehörige» nur in enger Kooperation aller Engagierten in der Altersversorgung des Kantons Schwyz erfolgreich sein kann.

Deshalb arbeitet die stiftung lebensqualität in der Entwicklung und im Pilotbetrieb der Lernwerkstatt eng mit den Partnern der Schwyzer Loyalitäts Charta der Altersversorgung zusammen.

CURAVIVA
Kantonalverband Schwyz

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schwyz

**PRO
SENECTUTE**
Kanton Schwyz

Überall für alle
SPITEX
Kantonalverband
Schwyz SKSZ

Die drei Lernorte

Durch das Lernangebot in der «Lernwerkstatt für Pflegenden Angehörige» entwickeln die pflegenden Angehörigen ihre Kompetenz gezielt, je nach Bedürfnis, an drei Lernorten weiter:

- In der Lernwerkstatt in Siebnen
- Zuhause mit häuslichen Schulungen
- Mit der Onlinelernplattform

In der Lernwerkstatt

Hier bekommen die pflegenden Angehörigen von ihrem Coach eine ganz individuelle Unterstützung, um die alltäglichen Aktivitäten über die eigene Erfahrung zu verstehen und verschiedenartig zu gestalten. Dabei geht es darum, die körperliche und psychische

Belastung möglichst zu senken. Die oft grosse praktische Erfahrung der pflegenden Angehörigen wird als Basis für die Lern- und Entwicklungsprozesse genutzt und es werden ganz individuelle Lösungen und Ideen für die alltäglichen Herausforderungen entwickelt.

Häusliche Schulungen

In vielen Situationen ist es hilfreich, die Kompetenzentwicklung im häuslichen Umfeld zu realisieren. Diese «Alltagsnähe» hilft Schwellen zu überwinden und gemeinsam mit dem Coach einfache, praktikable Ideen zu entwickeln, um den Alltag zu erleichtern. Die Wirksamkeit aller Beteiligten kann direkt erhöht werden.

Onlinelernplattform

In die Pflege und Betreuung ist oft das ganze Familien- und Beziehungssystem involviert. Die Onlinelernplattform unterstützt die Lernprozesse der einzelnen pflegenden Angehörigen und der ganzen Familie durch kleine Filme, Artikel und die Abbildung des individuellen Lernprozesses.

Das Angebot für die Familien wird während der häuslichen Schulung und in der Lernwerkstatt im gemeinsamen Gespräch mit dem Coach entwickelt. Es orientiert sich an den Herausforderungen und Bedürfnissen aller Beteiligten in der Familie.